Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und
Soziales der Gemeinde Appen

Sitzungstermin: Donnerstag, den 26.03.2009
Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr
Sitzungsende: 21:05 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus Appen (Grootdeel), Hauptstraße 79, 25482 Appen

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Detlev Brüggemann

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dirk David	CDU	stv. Vorsitzender
Herr Erik Hölscher	FDP	
Herr Bernd Mordhorst	SPD	
Frau Heidrun Osterhoff	FDP	Vorsitzende
Frau Bettina Przyborowski	CDU	
Frau Katja Puttmann	SPD	
Frau Helga Schlichtherle	CDU	als Vertretung für Herrn Lütje

Außerdem anwesend

Herr Hartmut Brodersen		Kindergartenleiter Kindergarten Appen Etz
Frau Jutta Kaufmann	FDP	
Frau Irmgard Paysen		Kirchenvorsteherin
Frau Bärbel Pein	FDP	
Herr Stefan Puttmann	SPD	
Herr Ulrich Rahnenführer	SPD	
Frau Anja Giese		
Herr Dr. Frank Preugschat		Vertreter des Seniorenbeirates

Presse

Pinneberger Tageblatt

Protokollführer/-in

Frau Jennifer Klemm

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Hans-Peter Lütje

CDU

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 17.03.2009 einberufen. Die Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung laut Einladung wird gebilligt.

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Bürgermeisters und Anfragen
 - 2.1. Umbau/Erweiterung im ev. St. Johannes Kindergarten
 - 2.2. Konjunkturpaket II
 - 2.3. Rückerstattung der Elternbeiträge für Januar 2009
 - 2.4. "Kein Kind ohne Mahlzeit"
3. Umstrukturierungen im ev. St. Johannes Kindergarten Appen
Vorlage: 289/2009/APP/BV
4. Kriterien für die Vergabe von Krippenplätzen
Vorlage: 288/2009/APP/BV
5. Gebührenfreies Kindergartenjahr
Vorlage: 290/2009/APP/BV

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Einwohnerfragestunde

Frau Fitzner erkundigt sich nach der Anzahl der auswärtigen Unterbringungen im Kindertagesstättenbereich und wie viele davon von den möglichen Umstrukturierungen profitieren würden.

Frau Klemm erklärt, dass etwa 25 Kinder derzeit in auswärtigen Einrichtungen betreut werden. Es ist davon auszugehen, dass die Umstrukturierungen nicht zu einem Wechsel der Betreuungseinrichtungen führen werden. Durch ein attraktiveres Betreuungsangebot in Appen kann die Anzahl zukünftig aber verringert werden.

Herr Brüggemann und Herr David unterstützen diese Aussage. Aufgrund eines verbesserten Betreuungsangebotes, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Anzahl der Anträge auf Kostenübernahme verringern werden bzw. einige zukünftig auch nicht bewilligt werden müssen.

Anmerkung der Verwaltung:

Derzeit werden 27 Kinder in einer auswärtigen Einrichtung betreut. Die Anzahl wird sich zum kommenden Kindergartenjahr reduzieren, da von den auswärtigen Unterbringungen einige Kinder eingeschult werden. Es bleibt noch abzuwarten, wie viele Neuanträge zum kommenden Kindergartenjahr gestellt werden.

zu 2 Bericht des Bürgermeisters und Anfragen

zu 2.1 Umbau/Erweiterung im ev. St. Johannes Kindergarten

Herr Brüggemann berichtet, dass die Umbauarbeiten im ev. St. Johannes Kindergarten abgeschlossen sind. Am morgigen Tag erfolgt noch die Grundreinigung und dann könnten die Räume bezogen werden. Es stehen dann nur noch kleine Restarbeiten an.

Frau Giese erklärt, dass zum April 2009 der Umzug der jetzigen Familiengruppe bis 13.00 Uhr in die neuen Räume erfolgen wird.

Herr Brüggemann erklärt, dass für Freitag, den 24. April 2009 eine kleine Einweihungsfeier vorgesehen ist.

Frau Osterhoff fragt an, ob bereits eine Zusage über eine Zuschussgewährung für diese Umbaumaßnahme vorliegt. Desweiteren würde sie gerne wissen, ob der Zuschussantrag noch geändert werden kann, da evtl. zukünftig eine reine Krippengruppe in diesen Räumlichkeiten untergebracht wird.

Frau Klemm erklärt, dass ihr noch immer die Rückmeldung vom Kirchenkreis Pinneberg fehlt. Es wird vereinbart, dass diesbezüglich eine schriftliche Anfrage

beim Kirchenkreis Pinneberg erfolgen und um Vorlage der Schriftstücke gebeten wird.

zu 2.2 Konjunkturpaket II

Herr Brüggemann informiert darüber, dass heute die Bürgermeister der amtsangehörigen Gemeinden zusammen gesessen haben, um die Meldung des Amtes Moorrege für das Konjunkturpaket II an den Kreis Pinneberg vorzubereiten.

Insgesamt ist für den Amtsbereich Moorrege ein Zuschuss in Höhe von 760.000 Euro vorgesehen. Dies ist jedoch die Gesamtsumme, bereinigt bedeutet dies einen Zuschuss von 570.000 Euro (=75%). Für die Gemeinde Appen ergibt sich ein Zuschussvolumen von 128.000 Euro.

Herr Brüggemann teilt mit, dass für die Gemeinde folgende Maßnahmen angemeldet werden:

1. Sanierungsarbeiten am heilpädagogischen Kindergarten (Fenster, Wärmeschutz)
2. Fenstersanierung an der Grundschule
3. Sanierung der Heizungsanlage der Grundschule (für diese Maßnahme werden voraussichtlich die Gelder nicht mehr ausreichen)

Die nächste Gesprächsrunde auf Kreisebene wird am 31.03.09 stattfinden. Der Kreis Pinneberg wird die Meldungen für das Kreisgebiet zusammenfassen und bis Mitte April 2009 an das Land weiterleiten. Das Land wird bis Ende April 2009 die gesamten Meldungen abwarten, so dass erst etwa Mitte Mai 2009 mit einer Entscheidung gerechnet werden kann.

Herr Brüggemann berichtet, dass in anderen Bundesländern die Abwicklung unbürokratischer abläuft. Zum Beispiel wurde in Niedersachsen der Gemeindeanteil an die Kommunen ausgeschüttet und zu gegebener Zeit ist ein Verwendungsnachweis über die Mittelverwendung vorzulegen.

Die Pausenhalle für die Grundschule wird aus diesem Fördertopf nicht zuschussfähig sein. Evtl. können Zuschüsse aus dem neuen Landesschulbauprogramm beantragt werden. Die genauen Förderrichtlinien hierzu bleiben noch abzuwarten.

Abschließend erklärt Herr Brüggemann, dass die von Herrn Rahnenführer vorgeschlagenen Maßnahmen (Fassadensanierung Grundschule, Fassadensanierung ev. Kindergarten, ökologische Beleuchtung) nicht angemeldet wurden, da die Fördermittel definitiv nicht ausreichen werden.

zu 2.3 Rückerstattung der Elternbeiträge für Januar 2009

Frau Osterhoff erkundigt sich bei Herrn Brodersen, ob die Elternbeiträge für Januar 2009 bereits den Eltern erstattet wurden, welche von der Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr im Januar 2009 profitieren.

Herr Brodersen erklärt, dass der Träger noch auf eine Landesrichtlinie wartet, bevor die Rückerstattung der Elternbeiträge veranlasst werden kann.

Frau Klemm führt aus, dass vom Kreis Pinneberg noch eine Mitteilung abzuwarten bleibt, wann und wie die Elternbeiträge erstattet werden sollen. Außerdem bleibt noch abzuwarten, in welcher Höhe die Erstattung durch das Land erfolgt. Es steht noch aus, in welcher Höhe das Land den erhöhten Personalaufwand ersetzt.

zu 2.4 "Kein Kind ohne Mahlzeit"

Frau Osterhoff erkundigt sich, ob zwischenzeitlich geklärt werden konnte, ob die Gemeinde Appen Zuschüsse bei der Stiftung Familie in Not für die Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“ erhalten kann.

Frau Klemm erklärt, dass nach langen Verhandlungen mit der Stiftung eine Lösung erarbeitet werden konnte. Diese Abwicklung ist jedoch erst ab August 2009 möglich.

Herr Brüggemann führt aus, dass eine Einverständniserklärung der betroffenen Eltern erforderlich ist, um etwaige Zuschüsse bei der Stiftung zu beantragen. Diese Einverständniserklärung wird zukünftig direkt in die Anträge auf Sozialstaffelermäßigung aufgenommen, so dass dadurch die Zuschussanträge gestellt werden können.

In diesem Zusammenhang fragt Frau Osterhoff an, ob die Befreiung vom dem Verpflegungsbeitrag zwischenzeitlich bei den betroffenen Eltern angekommen ist. Während der letzten Ausschusssitzung im Februar wurde deutlich, dass beide Träger der Kindertagesstätten dieses Anliegen noch nicht umgesetzt haben.

Frau Giese teilt mit, dass sie dazu keine Aussage machen kann.

Frau Klemm erklärt, dass der Kirchenkreis Pinneberg ihr zugesichert hat, dass zum April 2009 die Abwicklung funktionieren soll. Frau Klemm sichert zu, dass bei beiden Trägern noch einmal nachgefragt wird, ob die Abwicklung nun reibungslos funktioniert.

**zu 3 Umstrukturierungen im ev. St. Johannes Kindergarten Appen
Vorlage: 289/2009/APP/BV**

Frau Osterhoff führt zunächst aus, dass es in der Gemeinde Appen ein gutes Betreuungsangebot gibt und in den letzten Jahren immer versucht wurde, sich auf den aktuellen Betreuungsbedarf einzustellen. Dieses gute Angebot soll auch weiterhin bestehen bleiben.

Frau Osterhoff erklärt weiter, dass in den letzten Jahren die Ausschussmitglieder immer wieder zum Frühjahr mit neuen Anmeldezahlen und Betreuungsnachfragen konfrontiert wurden und eine geeignete Lösung erarbeitet werden musste.

Frau Osterhoff verweist in diesem Zusammenhang auf die verteilte Darstellung der Gesamtkosten beider Kindertagesstätten in Appen, mit Darstellung der prozentualen Beteiligung. Darauf lässt sich erkennen, dass der gemeindliche Zuschuss in den vergangenen 5 Jahren um etwa 100.000 Euro gestiegen sind. Dies ist unter anderem auch auf die Ausweitung des Betreuungsangebotes zurückzuführen.

Herr Dr. Preugschat gibt zu Bedenken, dass die Gesamtkosten aufgeteilt in den Anteil der Gemeinde, den Landeszuschuss und die Elternbeiträge nicht 100% ergeben.

Frau Klemm erklärt, dass dies richtig ist. In der Aufstellung sind nur die drei Hauptkostenträger dargestellt. Es fallen noch zusätzliche Einnahmen durch einen Kreiszuschuss, den Sozialstaffelausfall und durch Verpflegungsbeiträge an.

Frau Osterhoff regt an, die Thematik „Umstrukturierungen im ev. St. Johannes Kindergarten“ aufzuteilen und zunächst mit der Problematik „Schaffung von Krippenplätzen“ anzufangen.

Frau Giese berichtet auf Nachfrage über den aktuellen Stand zum August 2009:

Demnach stehen nach einer Umstrukturierung (unabhängig, ob Familiengruppe oder Krippengruppe) noch 7 freie Halbtagsplätze, 4 freie Ganztagsplätze und 2 freie Halbtagskrippenplätze zur Verfügung. Diese Zahlen basieren auf einer Kalkulation mit 20 Kindern je Elementargruppe.

Herr Brüggemann erklärt kurz die drei unterschiedlichen Alternativen zur Schaffung weiterer Krippenplätze und erklärt, dass die Verwaltung die Umwandlung der Familiengruppe bis 13.00 Uhr in eine Krippengruppe bis 14.00 Uhr favorisiert.

Frau Osterhoff macht deutlich, dass es sich bei den Kalkulationen des Kirchenkreises um Durchschnittsberechnungen handelt. Die tatsächlichen Kosten können erst ermittelt werden, wenn feststeht, mit welchem Personal die Änderungen umgesetzt werden.

Frau Giese führt aus, dass sich das Team vorzugsweise eine weitere Familien-

gruppe wünschen würde. Dies hat pädagogische Aspekte. Außerdem zeigt die Familiengruppe bis 16.00 Uhr in den letzten vier Jahren, welche positive Entwicklung die Kinder in einer Familiengruppe durchlaufen. Aber auch in einer möglichen Krippengruppe kann gute pädagogische Arbeit geleistet werden. Das Team nimmt bereits seit Jahren an Schulungen für Kinderbetreuung unter drei Jahren teil und kann daher auch in diesem Bereich gute pädagogische Arbeit leisten.

Auf Nachfrage erklärt Frau Giese, dass der neue Gruppenraum für eine Familiengruppe aber auch für eine Krippengruppe geeignet ist.

Frau Puttmann spricht dem ev. St. Johannes Kindergarten einen Dank dafür aus, dass die Umstrukturierungen in den letzten Jahren immer ohne große Schwierigkeiten umgesetzt wurden und das Team immer bereit war, die Umstrukturierungen mit umzusetzen. Weiter erklärt sie, dass die SPD-Fraktion sich für eine weitere Familiengruppe ausspricht, insbesondere aufgrund der guten Erfahrungen in den letzten Jahren.

Frau Giese führt auf Nachfrage aus, dass eine Ausweitung bis 14.00 Uhr aus pädagogischen und organisatorischen Gründen sehr wichtig ist und damit die Ausweitung der Betreuungszeit erfolgen sollte.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales beschließt:

Die Familiengruppe bis 13.00 Uhr wird in eine Krippengruppe (Betreuungszeit bis 14.00 Uhr) umgewandelt.

Die Mehrkosten in Höhe von 9.400 Euro werden im 1. Nachtragshaushaltsplan bereit gestellt.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

Frau Osterhoff schlägt vor, nun über die Ausweitung des Frühdienstes zu beraten.

Frau Giese erklärt, dass der jetzige Frühdienst ab 7.30 Uhr sehr gut angenommen wird und in Spitzenzeiten bereits 25 Kinder im Frühdienst betreut werden. Frau Giese geht davon aus, dass auch die Ausweitung auf 7.00 Uhr guten Anklang bei den Eltern finden wird.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales beschließt:

Ab August 2009 wird ein Frühdienst ab 7.00 Uhr eingerichtet. Es besteht dann die

Möglichkeit einen Frühdienst ab 7.00 Uhr oder 7.30 Uhr zu buchen. Die Mehrkosten in Höhe von 1.400 Euro werden im 1. Nachtragshaushaltsplan bereit gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Abschließend ist nun noch über die Ausweitung des Spätdienstes bis 17.00 Uhr zu beraten.

Frau Osterhoff erklärt, dass es über die Höhe der Elternbeiträge unterschiedliche Aussagen gibt. Dadurch sind die Mehrkosten für den Spätdienst bis 17.00 Uhr noch nicht abschließend geklärt. Frau Osterhoff wünscht sich zunächst eine Klärung, damit bekannt ist, welche zusätzlichen Kosten entstehen würden. Außerdem erklärt Frau Osterhoff, dass die Ausweitung des Spätdienstes auch von einer festen Anmeldezahl von 10 Kindern abhängig gemacht werden sollte.

Herr Brüggemann schlägt vor, die Entscheidung über den Spätdienst bis 17.00 Uhr bis zur Juni-Sitzung zu vertagen. Bis dahin können die tatsächlichen Kosten geklärt und auch der tatsächliche Bedarf kann durch Frau Giese ermittelt werden. Frau Giese wird signalisiert, dass bei einem Bedarf von 10 Kindern der Spätdienst zum August 2009 eingeführt wird.

Abschließend möchte Frau Osterhoff sicherstellen, dass die Elementargruppen bei Bedarf auch wieder mit 22 Kindern besetzt werden können. Frau Puttmann führt aus, dass dies in den letzten Jahren auch erfolgt ist. Eigentlich bestehen 20 Plätze je Elementargruppe + je 2 Notplätze. In den letzten Jahren war es jedoch immer erforderlich, die Notplätze zu belegen. Frau Giese erklärt, dass die Notplätze weiterhin zur Verfügung stehen und bei Bedarf auch eine entsprechende Besetzung der Plätze erfolgt.

Herr Brüggemann wünscht eine kurze Vorstellung des Konzeptes für die Unterbringung von unter 3-Jährigen im heilpädagogischen Kindergarten von Herrn Brodersen. Herr Brodersen erklärt, dass aufgrund der zunächst zu erwartenden Krippennachfrage von bis zu 24 Plätzen neue Überlegungen bei der Lebenshilfe erfolgt sind. In die Nachfrage bezieht er auch Pinneberg, Waldenau und Wedel mit ein. Es wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet. Herr Brodersen führt aus, dass durch Auslagerung einer Gruppe (vielleicht zum Schäferhof) Platz für eine Krippengruppe geschaffen werden könnte und dann lediglich kleinere Umbauarbeiten erforderlich wären. Da dieses Angebot aber frühestens zum 1.8.2010 geschaffen werden muss, können alle Alternativen ohne Zeitdrücken geprüft werden.

Frau Osterhoff dankt Herrn Brodersen für die Ausführungen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Brodersen, dass noch keine konkreten Nachfragen für

Krippenbetreuung bei ihm vorliegen.

Frau Puttmann begrüßt für die SPD die Erläuterungen von Herrn Brodersen. Frau Osterhoff erklärt, dass ihrer Meinung nach derartige Überlegungen nicht ohne Einbindung des Fachausschusses fortgeführt werden sollten. Es zeichnen sich rückläufige Kinderzahlen und somit freie Betreuungsplätze ab. Desweiteren ist der zukünftige Bedarf von Krippenplätzen noch unklar. Frau Schlichtherle und Herr David schließen sich den Ausführungen an.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass über die Planungen, das Krippenangebot auch auf Etz auszuweiten, rechtzeitig informiert werden muss. Die Beratung und Beschlussfassung im Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales sollte rechtzeitig erfolgen, bevor bei den Eltern evtl. falsche Erwartungen geweckt werden.

:

**zu 4 Kriterien für die Vergabe von Krippenplätzen
Vorlage: 288/2009/APP/BV**

Frau Osterhoff erläutert kurz den Sachverhalt und erklärt die Notwendigkeit für die Festsetzung von Kriterien.

Herr Mordhorst wünscht sich eine Ergänzung um den Punkt „arbeitsuchend“. Dies wird jedoch von einigen problematisch gesehen, da eine Arbeitssuche nicht Vorrang haben dürfte, vor denen, die bereits einen Arbeitsplatz haben.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales beschließt:

Sollten nicht ausreichend Krippenplätze zur Verfügung stehen, soll die Vergabe nach folgenden Kriterien erfolgen:

1. soziale Dringlichkeit (z.B. alleinerziehend und berufstätig)
2. Berufstätigkeit beider Elternteile (mit Bestätigung der Arbeitgeber)
3. Geschwisterkinder bei Berufstätigkeit der Eltern (mit Bestätigung der Arbeitgeber)
4. Arbeitssuchend
5. Anmelddaten

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Gebührenfreies Kindergartenjahr
Vorlage: 290/2009/APP/BV

Frau Osterhoff erklärt kurz den Hintergrund zu diesem Tagesordnungspunkt. Ihre Sorge war, dass durch das beitragsfreie Kindergartenjahr auch weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen könnten.

Herr Brüggemann macht deutlich, dass er diese Entscheidung auf Landesebene nicht nachvollziehen kann. Die finanziellen Mittel hätten sinnvoller für die Verbesserung der pädagogischen Arbeit eingesetzt werden können.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Sollten sich Änderungen ergeben, ist der Ausschuss entsprechend zu informieren.

Abschließend bedankt sich Frau Osterhoff mit einem Blumenstrauß bei der zum 31.3.09 ausscheidenden Frau Katja Puttmann für die langjährige Mitwirkung beim Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales.

Für die Richtigkeit:

Datum: 27. April 2009

Heidrun Osterhoff

Jennifer Klemm